

1,6 Millionen für elf Projekte

MdL Eckstein: Freistaat verlässlicher Partner der Kommunen

NÜRNBERGER LAND – Der Freistaat Bayern unterstützt aus Mitteln des Doppelhaushalts 2011/2012 elf Bauprojekte im Landkreis Nürnberger Land mit einer Fördersumme von 1,6 Millionen Euro. Gestern gab das Bayerische Finanzministerium diese Zuweisungen für kommunale Hochbauprojekte bekannt.

Trotz der schwierigen finanziellen Ausgangslage erhalten die Kommunen in Bayern insgesamt rund 271 Millionen Euro an staatlichen Mitteln für ihre Hochbaumaßnahmen.

Damit können insbesondere Schulen, schulische Sportanlagen sowie Kindertageseinrichtungen gebaut oder saniert werden.

Mit den verfügbaren Mitteln kann der von den Kommunen angemeldete Bedarf in diesem – wie bereits in den Vorjahren – in vollem Umfang gedeckt werden.

„Der Freistaat zeigt sich wieder als verlässlicher Partner der Kommunen. Mit dem Zuschuss wird Bayern seiner Verantwortung gerecht, eine ausgewogene Infrastruktur in allen Landesteilen zu schaffen und zu erhalten. Ich freue mich, dass ich im Haushaltsausschuss mithelfen konnte, die Voraussetzung für die Förderung zu schaffen“, meint dazu MdL Kurt Eckstein.

Die Maßnahmen

Für Brandschutzmaßnahmen in Schulen erhalten die Stadt Altdorf 50.000 und der Markt Feucht 130.000 Euro.

Die Stadt Hersbruck erhält für den Neubau einer Dreifachsporthalle 600.000 Euro, die Gemeinde Leinburg für die Generalsanierung des evangelischen Kindergartens 50.000 Euro.

Die Stadt Röthenbach kann für den Umbau des ehemaligen Lehrschwimmbeckens in einer integrativen Kindertageseinrichtung mit 70.000 Euro und mit 40.000 Euro für den Umbau des Kinderhortes Seespitzschule rechnen.

Die Gemeinde Simmelsdorf erhält für die Sanierung und den Ersatzneubau der Kindertageseinrichtung „Haus für Kinder“ 200.000 Euro, an den Markt Schnaittach gehen für die Generalsanierung der Grundschule Kirchrötenbach 50.000 Euro.

Der Landkreis Nürnberger Land wird mit 106.000 Euro bei der Erweiterung des Christoph-Jakob-Treu-Gymnasiums Lauf und mit 300.000 Euro beim Neubau einer zweiten Sporthalle an der Realschule Röthenbach unterstützt.

Ausgestaltung völlig offen

AWO-Chef Dr. Beyer übt Kritik an Einführung des BFD

NÜRNBERGER LAND – Der Landesvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt in Bayern, Thomas Beyer, wirft Bundesfamilienministerin Kristina Schröder „Dilettantismus“ bei der Einführung des neuen Bundesfreiwilligendienstes (BFD) vor.

Beyer verweist darauf, dass noch Tage vor dem geplanten Start des BFD am 1. Juli 2011 wesentliche Fragen der Ausgestaltung des Dienstes „völlig offen“ gewesen seien.

„Die Zerschlagung des Zivildienstes ohne eine funktionierende Anschlusslösung ist schlicht verantwortungslos“, kennzeichnet Bayerns AWO-Chef die Folgen der bis zuletzt seitens der Bundesregierung bestehenden Unsicherheiten für Interessenten wie Träger des BFD.

Die Arbeiterwohlfahrt in Bayern hatte deshalb bereits Anfang April eine eigene Informationskampagne für den neuen Freiwilligendienst gestartet. Link: www.awo-freiwilligendienste-bayern.de

Bis heute haben die Träger der Arbeiterwohlfahrt in Bayern rund 20 Freiwillige gewinnen können.

Die Zahl der Zivildienstleistenden bei der AWO in Bayern lag zuletzt bei rund 400 im Jahresdurchschnitt.

Die Betroffenen glänzten durch Abwesenheit

Stadt hatte Jugendliche zur Vorstellung des Konzepts und der Satzung einer Jugendvertretung eingeladen

ALTDORF – An der mangelnden Werbung lag der erschreckend geringe Besuch nicht: Flyer und wiederholte Durchsagen an allen Altdorfer Schulen, Hinweise im Internet, in der Tageszeitung und im „Stadtblick“ für die Jugendversammlung in der Aula der Hauptschule, in der das Konzept einer Jugendvertretung in Form eines Jugendrates vorgestellt wurde. Von den Betroffenen hatten sich gerade mal sieben in der voll bestuhnten Aula eingefunden. Für Bürgermeister Erich Odörfer war dies enttäuschend, was er auch entsprechend zum Ausdruck brachte. Vielleicht spielte auch das herrliche Sommerwetter eine Rolle, das eher zu einem Besuch im Freibad oder im Biergarten einlud, als sich mit dem Thema Jugendparlament zu befassen. Zumindest die „Berufs-Jugendlichen“ (O-Ton Horst Topp) waren anwesend.

Des Bürgermeisters Gruß galt auch den Stadträtinnen Angelika Raß, Karin Völkl, Wolfgang Rösch, Dr. Wack und Horst Topp, der Leiterin des Jugendtreffs, Agnes Wolf, den Streetworkern, der Schul-Sozialarbeiterin sowie Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Schulen, darunter Rektor Gerhard Schnell von der Hauptschule.

Odörfer ließ kurz Revue passieren, was bisher an Vorbereitungen für die beabsichtigte Installierung eines Jugendparlaments stattgefunden hat. Der Besuch dieser Veranstaltungen war zumindest besser.

Wären an diesem Abend schon Wahlen anstanden, man hätte sie nicht durchführen können. Trotzdem will man die Flinte nichts in Korn werfen und weiterhin kräftig die Werbemittel rühren, wobei Bürgermeister und anwesende Stadträte auf die anwesenden Schülerinnen und Schüler als Multiplikatoren setzen.

Aus ihren Reihen kam auch der Vorschlag, die Klassensprecher direkt anzugehen. Sie wären die richtigen Ansprechpartner.

Auch soziale Netzwerke könnten entsprechend genutzt werden. Aber auch hier müssten die Jugendlichen selbst aktiv werden.

Satzung erörtert

Ausführlich erörterte Odörfer dann den von seiner Verwaltung vorbereiteten Satzungsentwurf für den Jugendrat der Stadt Altdorf. In der Präambel steht: „Der Jugendrat ist ein parteipolitisch unabhängiges Gremium mit dem Ziel, die Interessen aller Jugendlichen in Altdorf zu vertreten.“

Die Organe der Jugendvertretung sind: der Jugendrat und die/der Jugendratssprecher/in, sowie die/der stellvertretende/ Sprecher/in, mit dem Ziel, die besonderen Belange der



Nur wenige Jugendliche interessierten sich für das Konzept und die Satzung einer Jugendvertretung.

Foto: Märtil

jüngeren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu vertreten.

Aufgabe des Jugendrats ist es, den Stadtrat in allen Fragen der Jugendarbeit und der sonst Jugendlichen betreffenden Angelegenheiten zu beraten und eine breite Beteiligung der Altdorfer Jugendlichen an den sie betreffenden Entscheidungen zu ermöglichen. Die Stellungnahmen und Anträge des Jugendrates sind umgehend, mindestens in einer Frist von 3 Monaten vom jeweils zuständigen Gemeindeorgan zu behandeln. Zur Finanzierung der Arbeit wird im Haushaltsplan der Stadt jährlich ein Betrag festgesetzt.

Zusammensetzung und Amtszeit

Der Jugendrat besteht aus 16 Mitgliedern. Die Hauptschule Altdorf, das Leibniz-Gymnasium, das Sonderpädagogische Förderzentrum und das Förderzentrum für Körperbehinderte (Wichernhaus) haben das Recht, davon maximal zwei Vertreter im Alter zwischen 12 bis 21 Jahren mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet Altdorf zu entsenden. Die restlichen acht Ratsmitglieder werden auf einer Jugendversammlung gewählt.

Die Grundschule Altdorf kann mit zwei nicht stimmberechtigten Beisitzern im Jugendrat vertreten sein. Aus ihrer Mitte wählen die Mitglieder des Jugendrats eine/n Vorsitzende/n und eine/n stellvertretende/n Vorsitzende/n. Desweiteren gehört die Leiter/in des Altdorfer Jugendtreffs dem Jugendrat als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht an. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Verliert ein Mitglied das Wahlrecht außer durch Überschreitung der Altersgrenze, so scheidet es aus dem Jugendrat aus.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle Jugendlichen, die am Tage der Wahl das 12. Lebensjahr, aber noch nicht das 21. Lebensjahr, vollendet haben und ihren Hauptwohnsitz in der Stadt Altdorf seit mindestens drei Monaten haben.

Für die Wahl wird eine Vorschlagsliste erstellt, in die jeder Wahlberechtigte sich selbst oder andere Wahlberechtigte eintragen lassen kann. Die Vorschlagsliste liegt im Rathaus auf. Wählbar ist nur, wer in die Vorschlagsliste aufgenommen wurde und sich unterschrieben bei Abschluss der Vorschlagsliste zur Annahme des Amtes bereit erklärt hat.

Zur Wahl der Mitglieder des Jugendrates wird durch die Stadt eine Jugendversammlung einberufen. Hierauf wird mindestens fünf Wochen vor der Jugendversammlung mittels Bekanntgabe in den örtlichen Schulen (Hauptschule Altdorf, Leibniz-Gymnasium, Sonderpädagogische Förderzentrum, Förderzentrum für Körperbehinderte – Wichernhaus) in der örtlichen Presse (Tageszeitung „Der Bote“), über den „Stadtblick“ und auf der Homepage der Stadt Altdorf bei Nürnberg hingewiesen.

Jeder Wahlberechtigte hat so viele Stimmen als Mitglieder in den Jugendrat zu wählen sind.

Über die notwendige Geschäftsordnung wird der Jugendrat nach seiner Konstituierung selbst beraten.

Der Bürgermeister verabschiedete nach einer knappen Stunde die Anwesenden in der Hoffnung, dass im Oktober – wenn gewählt wird – die Resonanz eine bessere ist.

„Das ist die Chance für die Jugendlichen, Altdorf mitzugestalten. Euer Meinung ist gefragt und deswegen ist es wichtig, dass sich besonders viele Jugendliche einbringen“, betonte der Bürgermeister. L.M.

Logo im Kitty-Kahane-Design

Bekannte Berliner Künstlerin von Burgthann begeistert

BURGT HANN – Es spricht sich herum, dass man sich in der Gemeinde Burgthann wohlfühlen kann: Die meisten Gäste, die einmal hier waren, kommen geradezu ins Schwärmen, wenn sie von ihrem Besuch erzählen. Nach DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, der letztes Jahr Ehrengast bei den Burgthanner Dialogen war, traf sich jetzt Heinz Meyer, 1. Bürgermeister der Gemeinde Burgthann, mit Kitty Kahane, der bekannten Berliner Künstlerin.

Ende Mai besuchte sie gemeinsam mit Dominique Kahane (Kahane Design) Burgthann, wo im Herbst eine

Ausstellung von ihr stattfinden wird. Zudem wird sie am 30. September 2011 am Runden Tisch Bildung teilnehmen, der unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters stattfindet.

Dort stellt sie eigene Projekte vor, die sich mit dem Thema Bildung befassen. An ihren Arbeiten zeigt sich, dass der lebenspraktische Bezug von Bildung ein tiefes Verhältnis zu Langsamkeit, zu Dauer, Kontinuität und Nachhaltigkeit hat. Kitty Kahane gehört zu den international benannten Künstlern, die in der Lage sind, die Tiefe unter der Oberfläche zu sehen und Sinnzusammenhänge auch in Widersprüchen zu erkennen.



Burgthann-Logo im Kitty-Kahane-Design.



Visite auf der Burg: Bürgermeister Heinz Meyer und Kitty Kahane.

Sie hat ein junges, fühlendes Herz und Augen, die viel gesehen haben. Kitty Kahane bemalt Geschirr, Stoffe und Stühle mit bunten fantastischen Figuren – und macht so aus Alltagsgegenständen märchenhafte Kultobjekte: Fische rauchen Pfeife oder fliegen durch die Luft, Häuser fahren umher, ein verliebtes Paar verreiselt auf einer Sternschnuppe und der Mond lächelt zu Menschen, Tieren und Dingen, deren Welt der Realität entrückt zu sein scheint. Mit ihren Märchen-Motiven ist die Berlinerin zum DesignerStar avanciert. Phantastisch, lyrisch, voller Esprit. (Quelle Stern). Von Uhren, über Rosenthalporzellan, Bettwäsche, Tücher, Künstlerstifte für den DFB, Figuren für den ökumenischen Kir-

chentag 2010 – Kitty Kahane hinterlässt überall ihre Spuren.

Ihr Handabdruck und ein kurzer Namenszug sind der eindeutige Beweis – „Kitty war hier!“ (Cosmopolitan). Ihr Buch „Auf der Arche ist der Jaguar Vegetarier“ ist für die Teilnahme am Designpreis Deutschland 2012 nominiert worden. Er wird jährlich für hervorragende Leistungen im Produkt- und Kommunikationsdesign verliehen und ist die höchste deutsche Auszeichnungen für Designererzeugnisse. Eines ihrer nächsten bedeutenden Projekte ist die Briefmarke zur EM 2012.

Von Burgthann war Kitty Kahane so inspiriert, dass sie ein Logo im typischen Kitty-Kahane-Design kreierte.